

Einverständniserklärung zur Abgabe von Kaliumjodidtabletten in Kindergärten und Krabbelstuben

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

Kaliumjodidtabletten sind eine wichtige Vorsorgemaßnahme, um Ihr Kind im Fall eines schweren Kernkraftwerksunfalls vor Schilddrüsenkrebs zu bewahren.

Sie haben diese Tabletten vielleicht schon kostenlos in der Apotheke besorgt. Damit können Sie ihr Kind zu Hause wirkungsvoll schützen, wenn die Gesundheitsbehörden zur Einnahme der Tabletten auffordern.

Sollte im Fall eines Kernkraftwerksunfalls die Alarmierung jedoch während des Aufenthaltes im Kindergarten oder der Krabbelstube erfolgen, kann Ihr Kind die erste Tagesdosis bereits dort erhalten.

Die Abgabe der Tabletten an die Kinder erfolgt im Katastrophenfall streng nach den Anweisungen der Gesundheitsbehörden und nach Maßgabe Ihrer vorherigen Einverständniserklärung.

Wir ersuchen Sie um Ihre Einwilligung zur Verabreichung der ersten Tagesdosis von Kaliumjodidtabletten.

Bitte lesen Sie vor Ihrer Einwilligung das beiliegende Merkblatt aufmerksam durch.

Hochachtungsvoll
Die Kindergartenleitung

Einverständniserklärung zur Abgabe von Kaliumjodidtabletten in Kindergärten und Krabbelstuben

Name des Kindes _____

Geburtsdatum _____

Name der/des Erziehungsberechtigten _____

Zutreffendes bitte ankreuzen

Ja, ich erteile die Bewilligung, meinem Kind im Katastrophenfall – nach Aufforderung durch die Gesundheitsbehörden – Kaliumjodidtabletten zu verabreichen und bestätige, dass mir für mein Kind keine Unverträglichkeiten bzw. Gegenanzeigen gegen die Einnahme von Kaliumjodidtabletten bekannt sind.

Nein, ich erteile die Einwilligung nicht.

Datum

Unterschrift

Kaliumjodid-Tabletten – Information

Verabreichung von Kaliumjodid-Tabletten

Seit dem Reaktorunglück in Fukushima treten verstärkt Fragestellungen zum Thema "Verabreichung von Kaliumjodid-Tabletten" an Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen auf.

Hintergrund zu Kaliumjodid-Tabletten bei radioaktiver Belastung:

Kaliumjodid-Tabletten bieten nach einem AKW-Unfall durch zeitgerechte Einnahme einen Schutz vor Einlagerung von radioaktivem Jod in die Schilddrüse und können so vor Schilddrüsenkrebs schützen. Kaliumjodid-Tabletten werden bei Unfällen in kerntechnischen Anlagen, insbesondere in Kernkraftwerken bzw. nach einer Freisetzung von radioaktivem Jod eingenommen. Radioaktives Jod kann durch die Nahrung aufgenommen oder eingeatmet werden.

Hinweis:

Kaliumjodid-Tabletten sollen nur **auf ausdrückliche Anordnung** der **Gesundheitsbehörden** eingenommen werden. Derzeit ist eine Einnahme laut Auskunft der Gesundheitsbehörden nicht angezeigt. Eine Einnahme ohne Gefahr einer Strahlenbelastung ist sinnlos und eventuell sogar schädlich!

Eine derartige öffentliche Aufforderung ist nur zu erwarten, wenn es in Grenznähe zu einem schweren Kernkraftunfall kommt, bei dem massiv radioaktives Jod freigesetzt wird und aufgrund der Wetterbedingungen mit einer massiven Verfrachtung des radioaktiven Jods nach Österreich zu rechnen ist.

In diesem Fall ist die rasche Verabreichung der ersten Tagesdosis bereits im Kindergarten für den Schutz Ihres Kindes wichtig. Aus diesem Grund wird dort die Tagesdosis Kaliumjodid für Ihr Kind bereitgehalten.

Für die Abgabe der Kaliumjodidtabletten im Kindergarten ist das Vorliegen Ihrer Einverständniserklärung erforderlich.

Wer darf keine Kaliumjodidtabletten einnehmen?

Personen mit Jodüberempfindlichkeit

Personen, die an folgenden seltenen Erkrankungen leiden:

Dermatitis herpetiformis.....	seltene Hauterkrankung
Jododerma tuberosum.....	seltene Hauterkrankung
Pemphigus vulgaris.....	seltene Hauterkrankung
Myotonia congenita.....	seltene Muskelerkrankung
Hypokomplementämische Vaskulitis.....	seltene Gefäßerkrankung

Im Zweifelsfall halten Sie bitte Rücksprache mit Ihrem Hausarzt/ Ihrer Hausärztin.